



Ideenbörse der AG „Kultur“: Quartiersmanagerin Milena Manns, Vorsitzende Klara Schneider und Schriftstellerin Ines Gerstmann (von rechts), Tanja Gegos (vorn links). Foto: for

Ideen bei einem Treffen der Arbeitsgruppe „Kultur“ entwickelt

## Große Scharnstraße: Wie weiter?

Frankfurt/Oder (for). Nach der Zukunftskonferenz im März werden nun in drei getrennten Arbeitsgruppen Ideen für die Zukunft der Großen Scharnstraße gesucht.

Die drei Arbeitsgruppen „Kultur“, „Außengestaltung/Sichtbarkeit“ und „Wohnen“ treffen sich regelmäßig in der Großen Scharnstraße 20 a. Der Eingang befindet sich im Hinterhof, die Klingel ist mit „Studierendenmeile“ beschriftet. Den Auftakt machte die Arbeitsgruppe „Wohnen“. Nach längerer Diskussion wurden zwei wichtige Punkte herausgearbeitet, die nun realisiert werden müssen. Erstens soll eine Mitgliederversammlung aller Mieter und Mieterinnen einberufen werden. So kommen die einzelnen Wünsche, Anregungen und Probleme in ihrer Gesamtheit auf den Tisch und es kann gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Alle haben Mitspracherecht, keiner wird übergangen. Der zweite wichtige Punkt ist, Kontakt zur Wohnbau herzustellen, die Beziehungen dazu aufzubauen und eine Kontaktperson zu finden, die immer ansprechbar ist.

Das Treffen wurde von der Arbeitsgruppe „Kultur“ durchgeführt und von Klara Schneider, Studentin an der Viadrina, geleitet.

Sie begrüßte die Teilnehmenden wie Milena Manns, die Quartiermanagerin, Tanja Gegos, Koordinatorin bei den Wichern Wohnstätten „Peitzer Straße 8“, Daniel Fochtmann, Mitarbeiter im Verein „Kunstgriff“, und die Schriftstellerin Ines Gerstmann, die den Stadtgarten an der Volkshochschule bearbeitet. Mit der Zeit trudelten noch einige Studentinnen und Studenten ein, da war die Arbeitsgruppe schon bei den ersten Ideen: So könnte sich das Stadtteilforum Mitte hier regelmäßig treffen, es könnte ein Trauercafé für das Wichernheim eingerichtet werden. Es folgten noch viele weitere Vorschläge wie die Einrichtung eines Kunstmarktes, die Kooperation mit dem Weltladen Puerto Alegre, ein Test-Shop für selbst hergestellte Sachen, eine Kooperation mit der Volkshochschule, eine Schreibwerkstatt (Carmen Winter) und andere. Alle Ideen wurden auf Karten geschrieben und lagen nun zur Diskussion auf dem Tisch. Je nach Machbarkeit wurden sie dann mit Farben gekennzeichnet. Grün für die schnelle Machbarkeit, gelb für die Realisierung mit wenig Aufwand und rot für die Vorschläge, die kaum umsetzbar sind. Gute Chancen hat demnach die Pflanzentauschbörse und die Schreib-

werkstatt, mit wenig Aufwand könnte ein öffentliches Bücherregal aufgestellt werden. Wichtig wäre auch, dass der Weltladen aus dem Generationshaus Mikado hierher kommt.

Zu jedem Punkt erfolgte die Diskussion über das Für und Wider, Vorstellungen wurden mehrfach umgestoßen. Da stritten sich die Geister über Tauschbörse mit oder ohne Café und Milena Manns möchte unbedingt einen Waschsalon, in dem die Studenten, Studentinnen sowie Bürgerinnen und Bürger ins Gespräch kommen. Das Stadtteilforum Mitte hat sich ja nun in der Uni etabliert. Der Vorschlag, dass hier in der Großen Scharnstraße wenigstens die Stadtrundgänge ausgewertet werden, fand volle Zustimmung. Auch die Veranstaltung einer regelmäßigen Trödelmeile wurde als machbar eingestuft. Zum Thema Sichtbarkeit gab es auch einige Vorschläge. So wurde ein öffentliches, großes deutsch-polnisches Wörterbuch als Aufsteller vorgeschlagen und die Aufstellung einer Litfaßsäule wurde ins Auge gefasst. Für Vorschläge und Rückfragen steht der Vorstandsvorsitzende der Studierendenmeile, Ronny Diering, zur Verfügung. Kontakt gibt es auch per E-Mail unter: studierendenmeile@europa-uni.de